

P R O T O K O L L	über die 02. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Soziales und Jugend der Amtsperiode 2019/2024 am Dienstag, dem 07.01.2020 um 18:00 Uhr im Perver Grundschule, St. Georg-Straße 123, 29410 Hansestadt Salzwedel
--------------------------	---

Anwesenheit:

Bürgermeisterin

Sabine Blümel

ab TOP 5

Vorsitzende/r

Stadträtin Gabriele Gruner

Stadtrat/Stadträtin

Stadtrat Ulf Gahrns

Stadtrat Roland Karsch

i.V. für Stadträtin Petra Matthias

Stadtrat Peter Lahmann

Stadträtin Christiane Lahne

Stadträtin Christine Ruff

Stadtrat Daniel Schaefer

ab TOP 6

Stadtrat Renee Sensenschmidt

Sachkundige Einwohner

Frau Manjana Mertens

Toralf Meyer

Raik Ohlmeyer

Amtsleiter/in

Herr Matthias Holz

Frau Hella Jesper

Verwaltung

Frau Dörte Schulz-Ahrends

nicht anwesend:

Stadtrat/Stadträtin

Stadtrat Dr. Bernd Kwiatkowski

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:02 Uhr

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Ausschusmitglieder und damit der Beschlussfähigkeit

Frau Gruner eröffnet die 02. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Soziales und Jugend und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung, sowie die zahlenmäßige Anwesenheit und damit die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungsanträge. Die Ausschusmitglieder bestätigen mit 7 Ja-Stimmen und 3 Ja-Stimmen der sachkundigen Einwohner folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Ausschusmitglieder und damit der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.09.2019
4. Einwohnerfragestunde
5. Informationen zur Schule
6. Beratung Haushalt 2020
7. Informationen zum Digital-Pakt
8. Antrag 01/2019 der Fraktion DIE LINKE. - Entstehung eines Schulgartenprojektes in der Gartenanlage Max-Adler-Straße
9. Anfragen und Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.09.2019

Es gibt keine Einwendungen zur Niederschrift.

zu 4 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen.

zu 5 Informationen zur Schule

Die Schulleiterin der Perver-Grundschule, Frau Ritter-Hundt, stellt die Schule kurz vor. Derzeit gehen 180 Kinder in die Perver-Schule. Es gibt 12 Lehrkräfte, 1 pädagogische Mitarbeiterin und 1 Sozialarbeiterin.

In diesem Jahr feiert die Schule ihr 120-jähriges Bestehen.

Frau Ritter-Hundt fragt nach einer kleinen Spende für die Feier.

Die Schulbibliothek ist mit Hilfe des Fördervereins eingerichtet worden.

Frau Ritter-Hundt spricht die Möglichkeit eines Ausbaus des Dachbodens an, um einen weiteren Raum zu schaffen, da die Kapazitäten der Schule begrenzt sind. Durch derzeit starke erste Klassen, wurde der vorhandene Werkraum ausgebaut. Sodass man mit den Schülern die leichte Schwierigkeiten beim Lernen haben, dahin ausweichen und sie separat unterrichten kann. Schön wären dadurch ein Anbau eines neuen Werkraumes und einer Toilette. Frau Ritter-Hundt spricht auch die Auflagen des Brandschutzes an, die notwendig sind, aber leider auch hohe Kosten verursachen. Somit können andere Dinge erst später umgesetzt werden. Z.B. muss die schöne alte Holztreppe im Treppenhaus brandschutztechnisch überarbeitet werden. Wichtig sind auch Renovierungsarbeiten der Klassenräume. Frau Blümel fragt, ob im Rahmen der jetzigen Brandschutzmaßnahmen schon der Ersatz der Treppe geplant ist. Frau Jesper antwortet, dass dies noch mit dem Fachplaner abgestimmt werden muss. Da es noch keine konkrete Lösung gibt, was im Rahmen des Brandschutzes möglich ist, um die Treppe vielleicht doch zu erhalten. Frau Ritter-Hundt bedankt sich für die geschaffene BufDi-Stelle. Sie informiert auch darüber, dass sie eine neue Kollegin und eine pädagogische Mitarbeiterin bekommt. Weiterhin spricht sie kurz den Schulgarten der Perver-Schule an und nennt einige Zahlen und Fakten. Herr Sensenschmidt fragt, ob der Raum, der ausgebaut werden könnte, auch etwas für die Gruppe mit Lernschwierigkeiten wäre. Frau Ritter-Hundt antwortet, dass es ganz gut wäre. Frau Lahne fragt an, ob es einen separaten Musikraum in dieser Schule gibt. Dies wird von Frau Ritter-Hundt verneint. Herr Karsch fragt an, ob man den Digitalausbau gleich mit dem Umbau in der Schule verbinden könnte. Frau Blümel sagt, dass das eine separate Sache ist, die zentral von der Verwaltung getätigt wird.

zu 6 Beratung Haushalt 2020

Herr Karsch sagt, dass in der Perver-Grundschule geplant ist, die Elektroanlage komplett zu modernisieren. Sinnvoll wäre doch dann sicherlich schon der Ausbau des Dachbodens, um einen Ersatzraum zu schaffen, damit weitere Maßnahmen getätigt werden können in den anderen Räumen. Frau Gruner sagt das Gelder im Haushalt dafür eingeplant sind. Frau Blümel merkt an, dass egal wo, überall Investitionsbedarf herrscht, da ein Investitionsstau besteht. Gerade Feuerwehren und Schulen müssen auf den neuesten Stand gebracht werden. Die Lessing-Grundschule wird durch STARK III zum Teil saniert, fällt auch mit unter das Programm Digitalpakt. Schulinfrastrukturprogramm passt mit zur Perver-Grundschule. Notwendige Dinge wurden natürlich in den Schulen auch schon vorgenommen. Frau Jesper sagt, der Plan ist so, dass die Dinge, die über Fördermittel laufen vorrangig getätigt werden und dann im Anschluss Bodenbeläge und Malerarbeiten folgen. Die Richtlinien im Rahmen der Schulinfrastruktur wurden im letzten Jahr im Stadtrat beschlossen. Die Fördermittelanträge für die Schulen sind gestellt. Sobald die Bescheide vorliegen kann weitergemacht werden. Das betrifft in der Perver-Grundschule speziell die Elektroinstallation, die allerdings in eins gemacht werden muss. Frau Jesper gibt noch weitere Ausführungen.

Herr Holz sagt, dass der Bund zur Digitalisierung der Schulen Geld ausschüttet. In Sachsen-Anhalt wurde sich für einen Schlüssel entschieden, pro Schüler eine gewisse Summe auszuschütten. Für die Schulen der Stadt sind es knapp 400.000 €. Teilweise sind schon Maßnahmen geplant. Der Aufwand zum Erhalt der Gelder ist sehr bürokratisch. Pro Schule müssen bis zu 5 verschiedene Anträge gestellt werden.

Probleme könnte es durch verschiedene Fördertöpfe geben, da diese wahrscheinlich nicht miteinander kompatibel sind.

Eine Unterscheidung gibt es auch bei der Hardware.

Frau Blümel ergänzt, dass die Voraussetzungen um Fördermittel zu erhalten, so extrem gestiegen sind, es aber immer erneut versucht wird.

Herr Meyer fragt an, inwieweit Elektroarbeiten schon vorbereitend vorgenommen werden können.

Mit der Fördermaßnahme kann vorher nicht begonnen werden, antwortet Frau Blümel. Der Fördermittelgeber bescheinigt ihnen entweder einen vorzeitigen Maßnahme Beginn, der auch beantragt werden muss oder erst nach Fördermittelbescheid kann angefangen werden.

Herr Lahmann fragt nach dem energetischen Konzept der Schule.

Frau Blümel antwortet, dass eine energetische Sanierung in diesem Jahr in der Lessing-Grundschule durchgeführt wird. Für die anderen Schulen, für die diese Sanierung auch beantragt wurde, sind die Anträge abgelehnt worden.

Herr Heide stellt den Antrag vor. Zwischen der Max-Adler-Straße und der B71/B248 könnte ein Schulgarten-/ Gemeinschaftsgartenprojekt gestartet werden. Einige Parzellen sind dort momentan nicht vermietet, ca. ein Drittel bis ein Viertel der Flächen gehören der Stadt. Der Gedanke ist, dass die Stadt versucht mögliche Nutzer und Betreuer an einen Tisch zu holen und den Entstehungsprozess zu moderieren.

Ziel soll sein, dass ein freier Träger das Projekt übernimmt und Schulen und Kindergärten den Garten dort nutzen.

Die Gartenakademie Sachsen-Anhalt würde bei der Entwicklung des Projektes und auch bei der Suche nach Fördermitteln unterstützend helfen.

Vorteil des Areals wäre, dass dort mehrere Schulen in der Nähe sind.

Frau Gruner hat von der Lessing-Grundschule gesagt bekommen, dass sie daran nicht teilnehmen wollen, da es nicht ganz ins Konzept passt.

Frau Blümel sagt, dass die Stadt die Flächen gern zur Verfügung stellt, mehr ist derzeit nicht zu leisten.

Herr Sensenschmidt fragt, ob es schon einen Koordinator gibt.

Herr Heide sagt, derzeit noch nicht. Es gäbe in Salzwedel mehrere Vereine die das leisten könnten, freie Bildungsträger würden sich anbieten.

Frau Lahne merkt an, dass derzeit wohl nur die Lessing-Ganztagsschule interessiert wäre. Die längeren Wege mit den Schülern wären zu berücksichtigen. Es gilt das Interesse bei eventuellen Teilnehmern zu erfragen.

Das Anliegen findet sie gut, allerdings ist das Projekt noch nicht spruchreif.

Frau Blümel fände Schulgärten direkt an den Schulen besser, die Idee selbst findet sie generell gut.

Herr Gahrns stimmt der Bürgermeisterin zu, gerade Grundschüler könnten den Schulgarten auf dem eigenen Schulgelände schnell erreichen.

Die Zeiten für den Weg zum Standort und für den dortigen Unterricht sind einfach nicht ausreichend.

Herr Heide sagt, bei diesem Projekt ist es vorgesehen, dass es hier eine hauptamtliche Person gibt, die sich auch um den Schulgarten kümmert.

Herr Schaefer findet die Idee grundsätzlich gut, doch es fehlt dafür einfach auch Personal bzw. Betreuung.

Herr Lahmann spricht ebenso dafür. Gut ist das man etwas Zentrales schafft, wo partiell jede Schule entscheiden kann und das schulübergreifend bewirtschaftet wird.

Er selbst ist Vorsitzender des VfB, der hier im Gespräch ist. Als Berufsschulleiter hat er schon Projekte mit der Gartenakademie gemacht. Auf Gut Zichtau haben Schüler der BBS ein mediterranes Gartenstück mit angelegt.

Schön ist das die Stadt sagt, sie ist bereit die Flächen zur Verfügung zu stellen. Die Stadt kann nicht für die Organisation verantwortlich sein. Es können keine Personen vor den Karren gespannt werden, die davon noch gar nichts wissen.

Der VfB ist bereit das mal zu prüfen. Es gibt auch Förderprogramme durch die Umweltstiftung und weitere Gremien. Ohne ein Förderprogramm und eine Stelle die das koordiniert, ist das nicht möglich.

Frau Gruner meint, es könnten sich auch interessierte Kinder zusammen finden, die von einer Fachkraft betreut werden. Dies wäre eine Möglichkeit die geprüft werden könnte.

Frau Mertens macht den Vorschlag, das Ganze als Arbeitsgemeinschaft anzubieten, an den Schulen.

Herr Schaefer ergänzt, wenn man diesen Garten nicht nur für Schulen begrenzt, sondern auch für die Öffentlichkeit anbietet, könnte es eine Möglichkeit sein.

Der Antrag müsste dann etwas abgeändert werden.

Herr Heide macht nochmal einen anderen Vorschlag. Frau Mertens könnte in Erfahrung bringen, ob es eine AG geben könnte. Über AGs könnte klein angefangen werden und in der Zwischenzeit könnte man mit einem möglichen Träger ins Gespräch kommen, der das Projekt erweitert.

Frau Blümel würde den Antrag so wie er jetzt ist ablehnen, aufgrund des Bezugs der Koordinierung bei der Stadt.

Frau Gruner zieht den Antrag im Namen der Fraktion zurück.

zu 9 Anfragen und Anregungen

Herr Sensenschmidt sagt, dass er im Dezember ein kurzes Gespräch mit Frau Janko von der Lessing-Grundschule hatte. Sie fragte nach, wie der Werdegang mit der energetischen Sanierung an der Schule jetzt sei.

Frau Blümel antwortet, wenn es soweit ist, kommt die Stadt auf die Schule zu und informiert rechtzeitig.

Frau Jesper sagt dazu, dass Frau Janko informiert wurde, dass die Fachplanungen abzuwarten sind. Die Beschlüsse wurden entsprechend gefasst, damit sind die jeweiligen Aufträge auch rausgegangen. Sobald eine genaue Zeitplanung vorliegt, da das Ausschreibungsverfahren noch eine Weile dauert, wird das Gespräch mit Frau Janko stattfinden und konkretere Absprachen werden getroffen.

Frau Gruner spricht die Hauptsatzung an. Sie bittet die Ausschussmitglieder sich den Wirkungsbereich des Ausschusses anzusehen und was für Themen noch mit einbezogen werden können. Sie nennt z.B. das Obdachlosenheim.

gez. Gabriele Gruner
Ausschussvorsitzende

gez. Dörte Schulz-Ahrends
Protokollführung